№. 332. Donnerstag, den 30. Juni. 1859.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger Zeitung



Organ für West- und Ostpreußen.

Vom 1. Juli ab findet die Ausgabe der Zeitung um 5 Uhr statt.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement für die Danziger Zeitung und ersuchen wir die geehrten Leser ihre Bestellungen für Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2. und auswärts bei den betreffenden Königl. Postanstalten rechtzeitig abzugeben. —

Das Abonnement beträgt für die Stadt Thlr. 1. 15 Sgr., mit Botenlohn Thlr. 1. 20 Sgr., per Post Thlr. 1. 20 Sgr.

Die Expedition.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichtsrath Pahl zu Neudamm den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem praktischen Arzt, Sanitätsrath Dr. Hoffmann zu Gladbach und dem Regierungs-Secretair, Hofrath Herrosé zu Frankfurt a. O. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Hegemeister Rachals zu Jezierce, im Kreise Schroda, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; die Kreisrichter Viola zu Inowraclaw, Goeldner zu Schubin und Moisiszig zu Gnesen, zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; dem Rechsanwalt und Notor Rabe zu Lobsens den Charakter als Justiz-Rath, dem Kreisgerichts-Secretair Scheidelwitz zu Schubin den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen; den Kanfmann G. Sk. Klee in Guatemala zum Konsul daselbst zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 29. Juni. Der Bundesrath hat an die schweizerischen Agenten in Italien eine Circularnote erlassen, welche gegen die Bezeichnung der römischen und neapolitanischen Fremdenregimenter als „Schweizerregimenter" protestirt. Die Agenten sind ermächtigt, von dieser Circularnote zur Aufklärung der öffentlichen Meinung Gebrauch zu machen.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Mailand sind dort wohnende Schweizer in Folge der Vorgänge in Perugia vom Pöbel gemißhandelt worden.

London, 29. Juni. Herr Cobden ist heute hier angekommen und hat sofort ein Schreiben von Lord Palmerston und Lord Russell empfangen.

Der „Indian" ist mit Nachrichten aus Newyork vom 18. d. eingetroffen. Nach denselben war der Preis von Middling Baumwolle daselbst 11⅝ in Neworleans am 16. d. 11⅜.

**Was will Oesterreich und was soll Preußen?

Oesterreich will seine alte Politik nicht aufgeben und Preußen kann, soll es nicht seinen Beruf, den Charakter seiner inneren Organisation und seine Großmachtsstellung verleugnen, dieser Politik nimmermehr dienen; daher wird es auch nicht anders zwischen beiden zu einer Einigkeit und Bundesgenossenschaft kommen, als bis das System, welches sich in allen Handlungen der kaiserlichen Regierung nach außen und innen ausspricht, vollständig gebrochen ist. Nur dadurch kann es Europa versöhnen und den Untergang, mit welchem es bedroht wird, von sich abwenden. Die Mittel, welche es fortwährend noch gebraucht, um die Gefahr von sich auf ein anderes Gebiet hinüberzuleiten, werden ihm weder in Deutschland noch in Preußen andere Früchte eintragen als wachsende Antipathieen.

Nachdem der Versuch des österreichischen Cabinets durch die Aufwiegelung der kleineren deutschen Staaten auf Preußen zu wirken und mit ihm ganz Deutschland in einen Krieg mit Frankreich hineinzuziehen, mißlungen war, bemühte es sich auf dem umgekehrten Wege sein Ziel zu erreichen: durch eine indirecte Einwirkung auf Preußens Action.

Preußen wollte vermittelnd zwischen den kriegführenden Mächten auftreten; die Wiederherstellung eines dauerhaften Friedens auf jede Weise, wenn nicht anders: durch die Gewalt der Waffen, wurde sein Programm. Dagegen konnte Oesterreich nichts einwenden, und obschon die amtlichen und inspirirten Organe gegen die Unzweckmäßigkeit einer solchen Vermittelung zu Felde zogen, schien die österreichische Regierurg mit dem Vorhaben der preußischen einverstanden zu sein. Nun aber arbeitete sie unermüdlich dahin, der Form und dem Inhalt dieser Vermittelungsvorschläge einen solchen Charakter aufzuprägen, daß die Vergeblichkeit der Verhandlungen schon vor ihrem Beginn in die Augen sprang und daß Preußen auf diese Weise unvermeidlich mit Deutschland zusammen in einen Krieg hineingezogen werden mußte, für den es auf direktem Wege nicht zu gewinnen war. Unsere Regierung ließ sich aber nicht auf ihrem Wege beirren; sie wollte nicht an eine Aufgabe gehen, deren Lösung von vorneherein unmöglich war; sie wählte deshalb ihre Vermittelungsvorschläge so, daß auch die übrigen neutralen Großmächte ihnen zustimmen konnten, und zeigte die Absicht, sich mit denselben vorher in Einvernehmen zu setzen.

Nur auf diese Weise durfte sich die Preußische Regierung von ihrer Vermittelung einen Erfolg versprechen; ein von Preußen allein formulirtes und eingebrachtes Ultimatum konnte für nicht anders als für einen Beweis sehr großen Hochmuths oder für einen Vorwand zum Kriege gegen Frankreich angesehen werden. Beide Fälle waren für Preußen wenig günstig; große Verlegenheiten und Gefahren waren die in Aussicht stehenden Consequenzen eines einseitigen Auftretens. Aber eine solche Isolirung Preußens, die es sich selbst bereitet und nothwendigerweise in die Arme Oesterreichs führen mußte, das war der dringendste Wunsch des kaiserlichen Kabinets, damit hatte es Alles erreicht, was es von Anfang an wollte.

Es verlangte daher von Preußen, es sollte seine Vermittelungsvorschläge allein, nicht im Verein mit England und Rußland machen, es sollte mit diesen beiden Mächten nicht über dieselben verhandeln; — ein Freundschaftsrath, dessen Befolgung Preußen nicht allein sicher sofort in den Krieg und in einen ungünstigen Krieg verwickeln, sondern es auch um alle sein europäischen Alliancen bringen würde.

Auch dieses letzte Verhalten von Oesterreich zeigt, wie sehr es der preußischen Regierung zur Pflicht gemacht ist, gegen dasselbe so vorsichtig als möglich zu sein und jede Mitleidenschaft so lange abzulehnen, als der französische Imperator die Grenzen, die er in seinen Proklamationen gesteckt, einzuhalten weiß und nicht Ereignisse eintreten, welche die europäische Ordnung zu erschüttern drohen. Eine blindlings gegen Oesterreich eingegangene Verpflichtung könnte Preußens Ruin herbeiführen. Wir wollen ehrliche Bundesgenossen, deren Interessen mit den unsrigen eins sind; Oesterreich aber verlangt Vasallen, die auf den Wink ihres Herren, sei die Sache auch, welche sie wolle, folgen.

Preußen hat jetzt eine Aufgabe, die ihm die höchste sein muß und von deren Lösung das Wohl und Wehe des ganzen germanischen Stammes abhängt. Es wird leider immer klarer, daß Oesterreich sie zu lösen weder den Willen hat, noch dazu fähig ist und nicht weniger klar, daß Preußen um so besonnener und entschiedener dieses Ziel im Auge behalten muß, als einige der deutschen Regierungen nichts unversucht lassen, ihm die Erreichung desselben zu erschweren. Preußen muß eine einheitliche deutsche Macht schaffen nicht allein für den jetzigen Augenblick der Gefahr, sondern auch um in Zukunft seine Marken vor allen ferneren Thaten des Napoleonismus zu schützen. Das ganze deutsche Volk fühlt, daß dies nöthig ist und es wird Preußens Bestrebungen darin mit seinen Sympathien und seinem Willen entgegenkommen.

Soll Preußen aber nicht am Anfang schon zum Stillstand gezwungen werden, so muß es jede Isolirung unter den europäischen Großmächten vermeiden. Deshalb haben wir wiederholt den Wunsch ausgesprochen, Preußen möchte sich mit England und Rußland in Bezug auf seine Vermittelungsvorschläge zu vereinbaren suchen und wir begrüßen mit Freuden die Thatsache, daß unsere Regierung ihre Vermittelungsvorschläge soeben an die Kabinette von London und St. Petersburg abgeschickt hat, um deren Zustimmung und Mitwirkung zu erlangen. Die Regierung hat mit diesem Schritt die von vielen Seiten in Folge der Mobilmachung kund gewordenen, mißtrauischen Aeußerungsn am besten widerlegt!

Deutschland.

†† Berlin, 28. Juni. Die „National-Ztg." hat in einer ihrer letzten Nummern eine Correspondenz aus Dresden gebracht, worin der Inhalt einer sächsischen Note mitgetheit wurde, die als Antwort auf die preußische Circular-Depesche dienen sollte und gewissermaßen als eklatantester Ausdruck kleindeutscher Selbstüberhebung der preußischen Großmacht gegenüber gelten kann. Heute nun bringt die „National-Ztg." nachstehende Erklärung:

„Aus Dresden geht uns von guter Hand die Mittheilung zu, daß die Angaben, welche uns in der Dresdner Correspondenz in der Sonnabend-Nummer 289 über den Inhalt der sächsischen Antwort auf die neueste preußische Circulardepesche gemacht worden sind, dort großes Befremden erregt haben und daß man in offiziellen Kreisen diesen Angaben ein entschiedenes Dementi entgegensetze, da eine sächsische Antwort, die mehr betreffe als die Absendung eines Militär-Abgeordneten nach Berlin, gar nicht existire; es sei daher zu erwarten, daß ein offizielles Dementi durch das „Dresdn. Journal" erfolgen werde."

Wir werden mit der Veröffentlichung des von der „National-Ztg." gebrachten angeblichen sächsischen Antwortschreibens so lange zurückhalten, bis auf das in Aussicht gestellte Dementi nicht mehr zu rechnen sein kann. So fest und streng wir den Anmaßungen gewisser deutschen Staaten gegenüber den preußischen Standpunkt festhalten müssen und die theils unverschämten theils lächerlichen Sprünge gewisser Kleindeutschen mit der Würde und Macht unseres Staates unnachsichtlich bekämpfen müssen, so sehr wäre es doch wiederum zu bedauern, wenn zum Ueberfluß die im Innern Deutschlands herrschenden Spaltungen durch erfundene Beleidigungen vergrößert würden, damit wir den Feind, der bis jetzt in der That noch nicht existirt, erst herbeilocken und auf die durch innere Zerklüftung machtlose Beute lüstern machen.

(Nachschrift: Das so eben eingetroffene „Dresd. Journal" bringt bereits das angedeutete Dementi, und heißt es darin u. A.: „Daß die angebliche offizielle sächsische Antwort, in so weit sie von mehr als der Absendung eines militärischen Abgeordneten sprechen soll, gar nicht existirt, und daß zu Auslassungen solcher Art, daß man z. B. auf eine preußische Diktatur nicht eingehen könne, von preußisscher Seite gar kein Anlaß gegeben worden ist.")

⊙ Berlin, 28. Juni. Nach der amtlichen Statistik der Preußischen Postverwaltung hat sich der Verkehr bei derselben in I. Quartal c. gegen denselben Zeitraum des vorigen Jahres bei folgenden Gegenständen vermehrt:

1) bei dem Brief-Verkehr um 164,749 Stück; 2) bei den Packeten um 255,489 Stück; 3) bei den Geld- und Werthsendungen um 378,248 Stück; 4) bei den Briefen mit baaren Einzahlungen um 34,930 Stück.

Die Gesammtzahl der beförderten Gegenstände betrug in den I. Quartal c. 32,534,853 Stück Briefe, 3,122,275 Stück Packete mit einem Gewicht von 25,235,886 Pfunden; 2,107,833 Stück Geld und Werthsendungen mit einem Gesammtwerthbetrage von 415,003,355 Thlr.; 350,002 Stück Briefe mit baaren Einzahlungen worauf 1,784,100 Thlr. eingezahlt worden sind; die Zahl der zur Versendung gelangten Zeitschriften (incl. Gesetzsammlungen und Amtsblätter) betrug 14,778,761 Nummern.

Die Einnahme hat betragen: für Freimarken und Frei-Couverts 247,684 Thlr. Briefpost-Porto und Franko 826,752 Thlr., Fahrpost-Porto 849,193 Thlr., für Personen-Beförderung: a. Personengeld 439,878 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf., b. an Ueberfrachtporto 19821 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf.

— Der bisherige Dirigent der Preußischen Marine-Commission in Oldenburg, Geh. Regierungsrath Wulfshein, ist hier eingetroffen, um die Stelle des Geh. Admiralitäts-Direktors Dr. Gäbler, welcher aus derselben scheidet, einzunehmen und hat sein neues Amt angetreten.

* Berlin, 29. Juni. Der Antrag, den der preußische Bundestagsgesandte Hr. v. Usedom in Frankfurt am 24. d. M. gestellt hat, ist in seiner weittragenden Bedeutung wichtig genug, als daß wir nicht nöthig hätten, ihn, nach einer officiellen Mittheilung der Preuß. Ztg. hier wörtlich mitzutheilen. Er lautet hiernach:

„Die Königl. Preuß. Regierung hat Angesichts der Ausdehnung, welche die kriegerischen Ereignisse in Italien erlangt haben, beschlossen, zur Unterstützung ihrer eigenen Politik, so wie zur weiteren Sicherung Deutschlands und seiner Machtstellung, 6 Armee-Corps in der Art zu mobilisiren, um jeden Augenblick zu Armee-Aufstellungen schreiten zu können.

„Dieser Beschluß ist in voller Ausführung begriffen.

„Im Zusammenhang mit dieser Maaßregel ist der Königl. Bundestagsgesandte beauftragt, mit Rücksicht auf die früher von mehreren Bundes-Regierungen gehegten Wünsche, folgende Anträge zu stellen:

Hohe Bundesversammlung wolle beschließen:

1. Zum Zweck der Sicherung Deutschlands und seiner Interessen ist die Zusammenziehung eines Observations-Corps am Oberrhein aus Kontingenten des 7. und 8. Bundes-Corps in der Weise zu bewirken, daß dieselbe mit der von der Königl. Preuß. Armee beabsichtigten Aufstellung, zu welcher, in so weit sie auch am Mittelrhein auf außerpreußischem Bundesgebiet erfolgen soll, die Bundesversammlung hiermit ihre Zustimmung ertheilt, im planmäßigen Zusammenhange stehe. Die Feststellung dieses Zusammenhanges bleibt besonderer näherer Verabredung überlassen.

2. Den Befehl über das zu bildende Bundes-Observations-Corps, auf Grund des Artikel 46 der Bundes-Kriegs-Verfassung, der Krone Baiern zu übertragen." —

— Als Militär-Bevollmächtigter für das 8. Bundescorps (Württemberg, Baden, Großherzogthhm Hessen) ist der Königlich Württembergische General-Lieutenant von Wiederholt mit mehreren ihn begleitenden Offizieren hier anwesend. Es sind außerdem in gleicher Eigenschaft bereits hier anwesend die Generale v. d. Taim, v. Fabrice und v. Sichardt, für das 7., 9. und 10. Bundes-Armeecorps Preußischerseits fungirt bei den Unterhandlungen General v. Moltke. — Der Abgeordnete Graf Schwerin ist seit gestern hier anwesend; wie es heißt, würde mit ihm wegen Uebernahme des Minsteriums des Innern unterhandelt. — Der Herr Kriegsminister v. Bonin hat in Folge seiner Beförderung zum General der Infanterie sein Mandat als Abgeordneter für den fünften potsdamer Wahlbezirk niedergelegt.

M. — Minister Dr. Flottwell denkt ernstlich an seinen Rücktritt; hoffentlich wird man einen gleich gesinnungstüchtigen und entschiedenen Nachfolger für dieses schwierige Amt wählen und finden.

Wie die heutigen Blätter übereinstimmend bestätigen ging der Antrag am Bunde zur Zusammenziehung eines Observationskorps am Oberrhein von Preußen aus; Baiern soll nach dem Antrage Preußens das Kommando über die beiden hierzu zu verwendenden Bundes-Korps erhalten, doch nur in so weit dadurch nicht die einheitliche Oberleitung der gesammten Bundesarmee, welche Preußen zufällt, alterirt wird. Es soll daher dieses oberrheinische Observationskorps mit dem von Preußen beabsichtigten mittelrheinischen „in planmäßigem Zusammenhange," d. h. nur unter Preußens Oberbefehl, keineswegs aber selbstständig operiren

können. Im Kriegsfalle würden auch die übrigen Souveraine, je nach ihrer Rangstellung, Armee-Korps oder Divisionen zugewiesen erhalten, aber stets nur unter dem Oberbefehl Preußens, welches natürlich die militairische Initiative nicht aus den Händen geben kann.

Karlsruhe, 27. Juni. Vom badischen Mittelrhein bringt das „Fr. J." über das beabsichtigte badische Konkordat folgende Mittheilung: So viele Mühe sich auch katholische Blätter geben, das zwischen Baden und Rom angebahnte Konkordat als abgeschlossen zu veröffentlichen, so ist dennoch die Sache unbegründet. Die Verhandlungen sind abgebrochen. Darüber sprechen sich die aufgeklärten Katholiken mit um so größerer Freude aus, als in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen an einen ruhigen Austrag dieser Sache nicht zu denken sei.

England.

** London, 27. Juni. Die „Times" widmet der Schlacht von Solferino mehrere Artikel. „Wir hatten bereits — sagt sie — in den vergleichsweise kleinen Treffen von Montebello, Palestro und Magenta die Todtenglocke jenes österreichischen Systems erkannt, welches Europa als das Ideal eines wohldisciplinirten Heeres darstellt und als Beispiel angeführt wurde, mit einer wie ungeheuren und unwiderstehlichen Streitmacht eine große Militär-Monarchie ins Feld rücken könne. Diese große Maschine konnte eine Metzelei mit unbeugsamer Disciplin ertragen, sie konnte sich mit ungebrochenen Reihen zurückziehen, sie war ordentlich auf dem Rückzuge und ruhig im Mißgeschick; sie war vollkommen für jeden Zweck, blos für den nicht, für welchen allein ein Heer da ist. Das österreichische Heer konnte gegen einen unternehmenden Gegner keine Schlacht gewinnen. Diese Ueberzeugung hat jetzt in einer gewaltigen und entscheidenden Probe ihre Bestätigung erhalten. Seit den drei Tagen von Leipzig, also seit nunmehr 46 Jahren, ist keine so große Schlacht in Europa geschlagen worden, als die, welche vor erst 70 Stunden die lombardische Ebene mit Leichen bedeckte.... Nach 16 Stunden voll von Donnerklängen und dichtem Pulverdampfe und gellenden Todesrufen und dem Heranstürmen von Schwadronen, unter denen die Erde bebt, und dem gemessenen Schritt vieler Tausende, die zum Tode gehen, und dem Geschrei aufgeregter Scharen, legt sich das wilde Getümmel, und wir hören, daß allein auf einer Seite 35,000 Todte und Verwundete auf der Ebene dahingestreckt liegen. Das Stöhnen der Einzelnen geht in solchem Chaos von Schlächterei verloren; wir langen auf einem Punkte an, wo es nicht mehr in der Macht der Zahlen steht unseren Begriff von Größe zu erweitern, sondern wo sie eben nichts weiter vermögen, als uns mit dem überwältigenden Gefühle von der Verruchtheit des Ehrgeizes und den Gräueln des Krieges niederzudrücken.... Die Oesterreicher haben ihre Niederlage so offen wie möglich eingeräumt, und die Geschichte hat kaum ein Bulletin aufzuweisen, in welchem ein Mißgeschick unumwundener eingestanden wird. Dem Vernehmen nach sind sie entschlossen, den Kampf auf der anderen Seite des Mincio wieder aufzunehmen und sich nochmals mit derselben stumpfen Tapferkeit und ungelehrigen Ungeschicklichkeit schlagen zu lassen, wodurch sich alle ihre bisherigen Operationen ausgezeichnet haben. Auch das gehört mit zu den mancherlei Gaben, mit welchen das Glück den Kaiser der Franzosen bedacht hat, daß er es mit einem solchen Feinde zu thun hat, mit einem Feinde, der tapfer und gut disciplinirt ist und den zu besiegen Ruhm einträgt, der aber zugleich so langsam und veränderlich in seinen Entschlüssen ist, daß ein einziger einsichtsvoller Geist, der ein nur eben so tapferes und gut disciplinirtes Heer befehligt, jede Schlacht zum Voraus als einen Sieg und jeden Feldzug als eine Eroberung betrachten kann."

Der Bericht des Handels-Amtes über die Ausfuhr während des verflossenen Monats ergibt im Vergleich mit dem Mai des Jahres 1858 eine Zunahme von 221,096 L., jedoch im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Jahres 1857 eine Abnahme von 896,460 L. Der declarirte Werth der Ausfuhr während des Monats Mai 1859 betrug 10,485,744 L., der Werth der Ausfuhr während der ersten 5 Monate des Jahres 52,437,268 L.

— Der Prinz von Wales ist am Sonnabend Nachmittags um 3 Uhr in Buckingham Palac, eingetroffen. — Der König der Belgier stattete gestern Nachmittags der Herzogin von Kent einen Besuch in Frogmore ab. — Am Sonnabend Nachmittags hielt die Königin ein Lever im Palaste von St. James. Vorgestellt wurden Ihrer Majestät unter Andern durch den baierischen Gesandten die Herren Robert und Hermann Schlagintweit und durch den österreichischen Gesandten der Prinz Corsini, Ober-Kammerherr des Großherzogs von Toscana. Im Ganzen betrug die Zahl der Vorstellungen 470.

Frankreich.

** Paris, 27. Juni. Daß man immer noch keine Angaben über die in der Schlacht bei Solferino Gefallenen erhält, beunruhigt hier die Gemüther sehr und giebt zu den abenteuerlichsten Gerüchten Veranlassung. Nach einer Version sollen von den Franzosen 15,000, von den Oesterreichern 47,000 (!!) todt und verwundet sein; außerdem hätten die Franzosen 45,000 Gefangene gemacht. Diese Fabel verbreitete ein Senator durch einen öffentlichen Anschlag, welcher jedoch von der Behörde sofort entfernt wurde. — Man sagt, während der Anwesenheit des Großfürsten Konstantin zu Konstantinopel sei ein geheimer Vertrag zwischen Rußland und der Türkei abgeschlossen worden. An einem Baukett, welches dem Großfürsten zu Ehren veranstaltet wurde, hat der englische und österreichische Gesandte nicht Theil genommen. — Am 25. Juni ging der erste Transport österreichischer Gefangener nach Algerien, wo sie zu Eisenbahnarbeiten verwandt werden sollen. — Die Illumination gestern Abends ist höchst glänzend gewesen. Das Palais des gesetzgebenden Körpers zeichnete sich durch eine neue Art von Beleuchtung aus; die hinter den Säulen angebrachten Flammen gaben diesem schönen Bauwerk ein ganz eigenthümlich schönes Aussehen. Die Börse, die Bank und alle Ministerien waren glänzend erleuchtet. Die Boulevards, die großen Straßen, die Faubourgs boten einen feenhaften Anblick, Guirlanden von farbigen Laternen waren über die Straßen gezogen, und auch aus dem Laub der Bäume leuchteten solche Laternen hervor. Alle Omnibus waren illuminirt, und die Pferde trugen tricolore Fähnchen auf dem Kopfe. Die Menschenmassen, welche durch die Stadt wogten, waren unermeßlich.

— Die franz. Kriegs-Administration hat bereits eventuelle Lieferungsverträge für eine Armee von 250,000 Mann abgeschlossen. Die zu liefernden Gegenstände sind, wenn die Verträge definitiv festgestellt werden, für die östlichen Departements, namentlich für die am Rheine liegenden bestimmt. Wie gesagt sind die Contracte nur eventueller Natur.

Italien.

— Die Notiz über die Abreise des Kaisers nach Wien in der Oesterreichischen Correspondenz lautet volländig: Wie wir vernehmen, dürfte die Hauptstadt in Kürze das Glück haben, Se. Majestät den Kaiser in ihren Mauern wiederzusehen, da wichtige Regierungsgeschäfte die Anwesenheit des allergnädigsten Herrn erheischen. Wenn wir die Ueberzeugung aussprechen, daß es ein schweres Opfer ist, welches unser Kaiser und Herr bringt, indem Er in dem Augenblicke, wo Sein tapferes Heer neuen Kämpfen mit ungebrochenem Muthe entgegensieht, Seiner Regentenpflicht folgend zeitweilig in Seine Residenz zurückkehrt, so können wir die beruhigende Erwartung daran knüpfen, daß der Oberbefehl über Oesterreichs tapfere Heere in Italien in diesem Falle in den Händen des FZM. Freiherrn von Heß also des Mannes ruhen wird, der an der Seite eines unvergeßlichen Helden vor einem Jahrzehent auf denselben Schlachtfeldern siegreich einherschritt.

Aus dem Hauptquartier des Prinzen Napoleon: Pietra Santa, an der tosc. Grenze, bringt die „Times" eine vom 18. Juni datirte Correspondenz, die sich über die bisherigen Manövres des Prinziemlich tadelnd äußert. Die Truppen seien bisher durch lange Kreuz- und Queermärsche nutzlos abgemüht worden. So schleppe sich z. B. das 80. Linien-Inf.-Regiment nur mühsam mehr hinter dem Hauptcorps her. Dieses Regiment landete zur gleichen Zeit mit dem Prinzen in Livorno; aber statt ihm nach Florenz zu folgen, mußte es nach Pistoja, und von da nach dem Abetone-Paß auf der Route nach Modena marschiren. Nachdem es dort wochenlang mit dem toscan. Vortrab müßig gestanden hatte, wurde es in aller Hast nach Pistoja und Lucca zurückbeordert, durfte hier nicht Rast halten, sondern mußte wieder in so großer Eile hierhermarschiren, daß die Hälfte des Regiments marode ist. So versicherte mir ein Officier, und ich selbst sah Hunderte von den Leuten in sehr gedrückter Stimmung längs der Straße liegen. Der Prinz beginnt, thatsächlich, erst vom heutigen Tage angefangen, sein Corps zu commandiren, und was er bis jetzt gethan hat, geschah ohne Zweifel auf Befehl seines kaiserl. Vetters, der wahrscheinlich die Arbeit, wo es thunlich ist, allein verrichten möchte. Im Uebrigen hat sich der Prinz in Toscana vernünftig benommen und so oft betheuert, daß er nicht gekommen sei, um eine Krone zu gewinnen, daß das Volk seinen Worten zuletzt getraut hat.

— Ueber den Marsch des Corps des Prinzen Napoleon erfährt man folgendes: „Das 5. Corps der italienischen Armee hat die Appeninnen vollständig überschritten. Obgleich der Marsch desselben durch verschiedene Hindernisse gehemmt wurde, so glaubt man doch, daß sich der Prinz mit der Haupt-Armee an dem vom Kaiser bestimmten Tage vereinigen kann. Der Generalstab des 5. Corps kam am 21. Abends in Pontremoli an. Er brachte dort die Nacht zu, während welcher man einen Erdstoß, der 20 Secunden anhielt, verspürte. Der Prinz Napoleon war am 23. in Bercetto, am 24. in Tornovo, und am 25. in Parma. Morgen, am 28., wird das 5. Corps (30,000 Mann Franzosen und 10,000 Toscaner) sich mit der Haupt-Armee vereinigt haben." —

Aus Paris wird der „K. Z." vom 27. geschrieben über den Sieg selbst, den die Verbündeten bei Cavriana oder Solferino davongetragen haben, ist nach dem Eintreffen der offiziellen österr. Depesche aus Verona, kein Zweifel mehr auch in dem ungläubigsten Gemüthe vorhanden; desto mehr aber zweifelt man, nach allem, was man bis jetzt vernommen hat, an dem entscheidenden Erfolg dieses furchtbaren Zusammenstoßes. Man versichert hier, daß ein directer Angriff gegen die Mincio-Linie erst nach dem Eintreffen der verlangten Verstärkungen unternommen werden soll. Ueber die Zahl der auf französischer Seite außer Kampf Gesetzten hat man noch nicht einmal eine annährende Angabe. Von Generalen soll keiner gefallen sein; unter den Verwundeten nennt man die Generale Levaillant und Donay. Ehe der „Moniteur" die Namen veröffentlicht, dürfen die anderen Journale dieselben nicht angeben. Nach einer Depesche der „Patrie" hat die kaiserliche Umgebung wenig oder gar nichts gelitten; der Kaiser selbst habe sich mit großem Muthe und vielem Glücke der Gefahr ausgesetzt. — Die Belagerung von Peschiera soll, wie schon früher beabsichtigt war, den durch den österreichischen Angriff so gewaltig unterbrochenen Gang der Kriegsoperationen wieder eröffnen, und Niel, jetzt Marschall, soll mit dieser Arbeit beauftragt sein. Es haben bereits drei Bataillone Genie-Truppen und eine Zahl höherer Offiziere dieser Waffe den Befehl erhalten, sich unmittelbar zu der italienischen Armee zu verfügen.

Der „K. Z." wird aus Paris über die Verluste bei Solferino Folgendes geschrieben: Die Verluste auf Seiten der Alliirten in der Schlacht von Solferino sollen an Verwundeten und Toden 15,000, jene der Oesterreicher 25,000 Mann betragen. Für Druckfehler wird nicht eingestanden. Ein solcher Duckfehler mag sich wohl auch in der Nummer vom 24. Juni des National Suisse eingeschlichen haben, der sich vom selben Tage aus Bellinzone (Schweiz) telgraphiren läßt, man habe die Beerdigung von 33,442 bei Magenta Gefallenen, meistens Franzosen, beendigt. Sie können sich denken, daß ich dieses Journal nur in einem wohlversiegelten Briefe zugestellt erhalten habe.

Den „H. N." wird aus Paris vom 27. telegraphirt: Der Kaiser befand sich während der Schlacht von Cavriana den ganzen Tag über mitten im feindlichen Feuer. Sein Adjutant Larrey, dessen Pferd getödet wurde, war ihm beständig zur Seite. Die Centgards haben zwei Pferde verloren. Die Gefahr, der der Kaiser sich aussetzte, steigerte die Kühnheit und die Begeisterung der Soldaten.

Der Schweizer „Handels-Courier" bringt die Proclamation, die vom General Klapka an die Ungarn erlassen worden ist. Es heißt darin: „Unsere Unglücksgefährten, die Italiener, haben schon die Waffen ergriffen, um ihre Unabhängigkeit zu erkämpfen, und Ihr, magyarische Krieger, Ihr könntet in den feindlichen Reihen bleiben? Ihr solltet Euch schlagen können gegen diejenigen, die sich erhoben haben, um das Joch der Knechtschaft abzuschütteln? Vereinigt Euch zuversichtlich mit den italienischen und französischen Heeren. Nur eine gemeine Seele kann an dem glücklichen Ausgang dieses Krieges zweifeln; nur ein Verräther kann unter der Fahne Oesterreichs fechten. Eilt herbei zu der ungarischen Fahne, die wir aufgepflanzt haben. Bald wird auch der Krieg in Ungarn beginnen. Laßt uns in Italien ein ungarisches Heer bilden, welches nach Beendigung des Kampfes auf italienischem Boden in das Vaterland zurückkehren und an dem Ehrenkampfe Theil nehmen soll, den die ungarische Nation für ihre Unabhängigkeit fechten wird."

— Der Tagesbefehl Napoleons III. an die Armee vom 25. lautet vollständig:

„Soldaten! Der Feind hatte geglaubt, uns über die Chiese zurückwerfen zu können; er ist über den Mincio zurückgegangen. Ihr habt Frankreichs Ehre würdig vertheidigt. Die Schlacht von Solferino übertrifft die Erinnerungen an Lonato und Castiglione. Zwölf Stunden lang habt ihr die Anstrengungen von 150,000 Mann zurückgeschlagen. Euer Ungestüm konnte weder durch die zahlreiche Artillerie des Feindes noch durch die furchtbaren Stellungen, die er auf einer Linie von 3 Lieues einnahm, aufgehalten werden. Das Vaterland sagt euch Dank für euren Muth und für eure Ausdauer; es beklagt den Verlust der im Kampfe gefallenen Tapferen. Wir haben drei Fahnen und dreißig Kanonen erbeutet und 6000 Mann zu Gefangenen gemacht. Mit gleicher Tapferkeit hat auch das sardinische Heer gegen überlegene Streitkräfte gekämpft; es ist würdig an eurer Seite zu marschiren. Das Blut wird nicht vergebens vergossen sein für den Ruhm Frankreichs, für die Größe und das Glück der Völker."

Aus Verona, 19. Juni, ertönen in den Wiener Blättern dumpfe Klagen über den Mangel an Organisation in Betreff der wichtigsten Kriegsbedürfnisse. So wird der „Oesterr. Zeitg." berichtet, die österreichische Feldpost sei so heillos, daß „die Briefe, sowohl mit Geld, wie die gewöhnlichen, nicht nur nicht pünktlich, sondern stets um drei bis vier Tage zu spät ankommen", ja, der Berichterstatter „kennt Viele, die auf Geldbriefe zwei bis drei Wochen warten mußten". Der Direktor der Feldpost in Verona hat eine Beamtenanzahl von mindestens zwanzig Personen beansprucht, man hat ihm aber nur fünf bis sechs bewilligt. Und so häufen sich die Briefe täglich unermeßlich. Dem „Wanderer" wird aus Verona, 19. Juni, geschrieben: „Gestern kam ich hier ins Garnisons-Spital, das überfüllt ist. Auf den Treppen, in den Hallen, auf dem Steinpflaster im Hofe lagen die armen eben angekommenen Leute, oft nur den Tornister unter dem Kopfe. Es waren jedoch keine Verwundeten, sondern meist durch die Märsche und das Leben unter freiem Himmel erschöpfte Leute, die nach einigen ruhigen Tagen in welchen sie kräftig genährt werden, wieder kampffähig sind. Auch ein paar gefangene Franzosen und ein Elsasser lagen da und wurden aufs Beste gepflegt."

Neapel, 21. Juni. (K. Z.) Am letzten Samstag wurde Graf Kisselew, der sich von Rom zur Beglückwünschung des Königs beider Sicilien nach Neapel begeben hatte, von demselben in feierlicher Audienz empfangen. — Baron Brenier war gestern hier angekommen. — Der englische außerordentliche Gesandte, Elliot, verläßt heute unsere Stadt. Er begiebt sich nach Marseille, um dort den neuen englischen Gesandten am neapolitanischen Hofe, Sir Arthur Magenis, zu erwarten. — Der Graf von Salerno hatte bekanntlich am letzten Mittwoch eine Conferenz beim Könige. Der Graf erlaubte sich eine Anspielung auf eine gänzliche Aenderung in der neapolitanischen Politik. Er sprach von der Hoffnung, die man von dem Sohne eines Königs hege, der jetzt ein Heiliger sei, und der vom Himmel auf Neapel und Piemont mit Liebe herabsehe. Der König hörte des Prinzen Rede kalt an, machte eine Verbeugung und sagte nichts. Der Graf von Salerno hat bis jetzt noch nicht den Befehl erhalten, die Hauptstadt zu verlassen. Man glaubte jedoch nicht, daß er noch so lange Zeit hier verweilen wird. An eine gänzliche Aenderung des bisherigen Regierungs-Systems glauben übrigens nur sehr Wenige. — In Folge der Unruhen im Kirchenstaate sind Truppen nach der Grenze abgesandt worden.

Aus Neapel, 26. Juni, wird der „Times" telegraphirt: „Durch ein gestern Abends erlassenes Decret wird 137 Flüchtlingen, so wie allen anderen Sicilianern, welche darum nachsuchen und den Gesetzen Gehorsam versprechen, die Erlaubniß zur Rückkehr ertheilt."

Rußland.

** St. Petersburg, 25. Juni. Die „Nordische Biene" sagt in ihrer gestrigen Nummer Oesterreich finde heute fast nirgend Theilnahme; die Feindseligkeit oder Lauheit gegen diesen Staat liege gleichsam in der Atmosphäre ganz Europas, so daß Jedermann, in welchem Lande er auch lebe, sie athme. Nicht nur in Italien, besonders dem oberen, nicht nur in Frankreich, sondern ebenso in Rußland und England höre man fast Jedermann mit Wohlgefallen von den Siegen der Italiener und Franzosen und dem Mißgeschick Oesterreichs; selbst in Deutschland gebe es eine bedeutende Zahl, die Preußen und die übrigen Bundesstaaten von einer thätigen Hülfe für Oesterreich abzuhalten suchten.

Darauf verweist die „Nordische Biene" auf den Umstand, daß auch Rußland 1853—56 in derselben Lage war, und glaubt in der Haltung der fränzösischen Blätter gegen die Armee und die Person des Kaisers von Oesterreich Andeutungen auf ein künftiges enges Bündniß zwischen Frankreich und Oesterreich zu finden.

Die Deutsche Petersburger Ztg. kann dem Fluge dieser Anschauung nicht folgen. Sie sagt: „Es ist kein blinder Zufall, keine künstliche augenblickliche Situation, die dem Kaiser Alexander II. die Herzen Europas entgegenträgt, ebenso wie es keine grundlose und zufällige, etwa durch Frankreich veranlaßte Abneigung ist, die sich in allen Theilen Europas gegen Oesterreich unabweisbar kundgiebt."

— Schon wieder liegen Berichte über bedeutende Feuersbrünste vor, welche in Kasan über 600 Häuser und in dem Städtchen Olschnsk (Gubernium Katerinoslaw fast 200 Häuser in Asche gelegt haben. Das Russische Tageblatt meldet auch, daß die Wälder am linken Ufer der Wolga (District Semenow) in Flammen stehen. Bei dem großen Brande im hiesigen Roshenswenskaja-Stadtviertel haben mehrere Menschen ihr Leben eingebüßt. Eine große Anzahl Personen sind zum Theil schwer verwundet worden.

Warschau, 24. Juni. (B. u. H.-Z.) Es ist hier ein kaiserl. Ukas, betreffend die Rekrutirungs-Modalität im Königreich Polen, durch die Zeitungen veröffentlicht. Vor dem Jahre 1830, zur Zeit, als Polen noch ein constitutionelles, durch Personal-Union mit dem Kaiserreich kraft der Wiener Verträge vereinigtes Königreich war, bestand ein Gesetz, das alle Stände ohne Ausnahme zum Militairdienst im Nationalheere verpflichtete. Nach der Aufhebung der Constitution, des Nationalheeres, der Universität in Folge der Schilderhebung vom 29. November 1830 blieb es zwar bei dem Aushebungs- und Conscriptions-Modus der sogenannten Branka (Rekrutenpressen), allein Beamtensöhne und Söhne des Adels, welcher vom Kaiser bestätigt war, so wie der russische Adel waren von der Conscription befreit. Das neue Rekrutirungs-Gesetz verfügt nun, daß der alt-polnische Erbadel, welcher zehn Jahre in einem etatsmäßigen Staatsamte gedient hat, ebenfalls von der Conscriptionspflicht befreit bleiben soll, desgleichen alle Geistliche christlicher Bekenntnisse; Ausländer und deren Söhne, wenn letztere vor Erwerbung des russischen Unterthanenrechts geboren wurden; Mennoniten und mährische Brüder; Juden, welche zum Christenthum übergegangen sind vor der jedesmal auf kaiserlichen Befehl anzuordnenden Conscription. Aus den Juden werden besondere Rekrutirungskreise gebildet. Das Rekrutenalter ist 20 bis 30 Jahre. Die vormals bestandene Gleichheit aller Stände bei Erfüllung der vaterländischen Pflicht des Armeedienstes ist somit gesetzlich aufgehoben und das System der Rekrutirung dem russischen vollständig assimilirt. Man erwartet demnächst einen Rekrutirungs-Befehl.

Amerika.

New-York, 16. Juni. Eine Depesche aus Washington meldet: „Neuerdings aus Madrid eingetroffene Nachrichten von durchaus zuverlässigem Charakter zeigen, daß, so wünschenswerth auch die Erwerbung Cuba's für die Vereinigten Staaten sein

mag, doch durchaus keine Aussicht auf Verwirklichung dieses Wunsches vorhanden ist. Eben so wenig ist es wahrscheinlich, daß ein Handels-Vertrag zwischen Spanien und Amerika zu Stande kommen wird."

Die Aufständischen in Chili sind in einer großen Schlacht geschlagen worden.

Danzig, den 30. Juni.

⁂ Morgen, Freitag, wird die Blumen-Ausstellung vom Gartenbau-Verein eröffnet und zwar in dem an der Promenade dazu besonders errichteten Zelte. Der Ort ist so gut gewählt, die Gruppirung so geschmackvoll und die Sammlung der Pflanzen verspricht eine so reichhaltige zu werden, daß wir das Publikum umsomehr darauf aufmerksam machen wollen, als die ganze Ausstellung nur drei Tage dauern wird.

⁂ Wie wir vernehmen hat die in voriger Woche hier nach Stettin abgegangene Dampf-Yacht „Grille" Befehl erhalten, nach Swinemünde zu gehen, um dort die Kaiserin Mutter von Rußland, welche am Freitag in Stettin erwartet wird, an Bord zu nehmen.

* Gestern mit dem Nachtzuge ist eine große Anzahl Seekadetten von Berlin hier angekommen.

⁂ Es ist bereits in d. Ztg. amtlich (s. in No. 328) auf Innehaltung des Termins (vom 1.—8. Juli) bei der nächsten Einzahlung für die 5proz. Anleihe hingewiesen worden, indem eine Versäumniß des Termins den Verfall der geleisteten Anzahlung nach sich zieht. Nach einer neuen vom Herrn Finanzminister v. Patow erlassenen Bekanntmachung wird an die Zeichner in den Provinzen die Aushändigung von Schuldverschreibungen in Abschnitten über 500 Thlr. und 1000 Thlr. am 6. Juli bei den Regierungs-Hauptkassen, beziehungsweise bei der Hohenzollernschen Landeskasse, beginnen, und können daher von diesen Tagen ab die Inhaber von Zusagescheinen, welche die Einzahlungen bei der Zeichnung oder im Juli-Termine vollständig oder insoweit geleistet haben, daß dieselben, mit Ausschluß der Anzahlung, für die einzelnen Zeichnungen den Betrag von 500 Thlr. erreichen oder übersteigen, Schuldverschreibungen der bezeichneten Abschnitte nebst Coupons und Talons gegen Aushändigung resp. Vorlegung der Zusagescheine an den vorgenannten Stellen in Empfang nehmen.

Sollten einzelne Betheiligte in den Provinzen wünschen, daß die Erhebung der in Rede stehenden Schuldverschreibungen bei den Regierungshauptkassen durch diejenige Specialkasse, bei welcher die Zeichnung gemacht ist, vermittelt wird, so haben sich die Specialkassen dieser Vermittelung zu unterziehen, dergestalt, daß sie die ihnen zu behändigenden Zusagescheine der betreffenden Regierungs-Hauptkasse unter portofreier Rubrik zur Beifügung der Staatsschuldverschreibungen übersenden und letztere demnächst an die Empfänger ausreichen.

Die Ausreichung von Schuldverschreibungen über 200 Thlr., 100 Thlr. und 50 Thlr. an diejenigen Betheiligten, welche die Einzahlungen vollständig geleistet haben, wird durch die mit der Annahme von Zeichnungen beauftragt gewesenen Kassen geschehen, sobald die bezeichneten Abschnitte in hinreichender Anzahl ausgefertigt sein werden, und es wird dieserhalb seiner Zeit eine weitere Bekanntmachung ergehen.

✿ Loebau, 28. Juni. Unbeirrt von dem politischen Gezänk und nicht gestört durch den Wirbel der Kriegstrommel ziehen täglich Schaaren frommer Wallfahrer durch unsere Stadt nach dem Kloster Lonk, und während diese dem Bedürfniß ihrer Seele dadurch genügen, horchen Andere den Worten Herrndörfers, Prediger der freien Gemeinde in Tilsit, der am verflossenen Sonntage hier zwei Vorträge hielt. Wie wir hören, steht unserer Stadt in kurzer Zeit noch der Besuch Uhlichs bevor, der eine große Rundreise zu machen gedenkt. Nebenbei hatten wir eine große Ausloosung von 130 verschiedenen Liebesgaben, die zarte und harte Hände gespendet, um die Kosten für den Guß einer Glocke für die lutherische Kirche zu decken. — 600 Loose, die zu diesem Zwecke umgesetzt worden waren, brachten die Summe von 100 Thlr. ein. — Ihrer Zeitung gebührt unser Dank, daß sie den andern Zeitungen voraus uns zuerst die politischen Neuigkeiten bringt und uns aus der ruhigen Betrachtung der friedlichen Ereignisse durch eine kleine Aufregung hervorreißt.

Bromberg. Der Herr Handelsminister macht Folgendes bekannt:

Da die unentgeltliche Abtretung des erforderlichen Terrains zweifelhaft, und es mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und die Lage des Geldmarktes geboten erscheint, die Ausführung des Posen-Bromberger Eisenbahn-Unternehmens einer günstigen Gestaltung der Dinge vorzubehalten, so habe ich die Auflösung der für diesen Bau eingesetzten Commission der Königlichen Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn genehmigt, und das technische Mitglied dieser Commission, den Eisenbahn-Baumeister Mellin dortselbst angewiesen, sich der Fortführung der Vorarbeiten selbstständig zu unterziehen. Euer Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die betreffenden Behörden anweisen zu wollen, daß sie den 2c. Mellin bei der Ausführung seines Auftrages gebührend unterstützen. (Br. W.)

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

☞ Beim Schlusse des Blattes war die heute fällige Berliner Mittags-Depesche noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco nur schwaches Consum-Geschäft, ab Auswärts auf letzte Preise gehalten, jedoch stille. Roggen loco stille, ab Danzig 124 ℔ 60 angeboten. Oel loco 23¼ nominell, Oktober 22¼—⅜. Kaffee, Stimmung bleibt günstig; 2000 Sack Rio, 1000 Sack Domingo zu höchsten letzten Preisen verkauft. Zink ohne Umsatz.

London, 29. Juni. Börse unthätig. Silber —. Consols 92½. 1% Spanier 29¾. Mexikaner 18. Sardinier 80½. 5% Russen 105. 4½% Russen 95.

Der fällige Dampfer aus Westindien ist mit 1,211,000 Dollars an Contanten eingetroffen.

London, 29. Juni. Getreidemarkt. Englischer Weizen fest, fremder behauptet, Frühjahrsgetreide unverändert.

Liverpool, 29. Juni. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Amsterdam, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und stille. Raps loco Oktober 60½, November 61. Rüböl Oktober 35, Mai 36.

Paris, 29. Juni. Man versicherte an der Börse, daß die Oesterreicher hinter die Etsch zurückgingen. Schluß-Course: 3% Rente 62, 40. 4½% Rente 92, 60. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Silberanleihe —. Oesterr. St.-Eisenbn.-Akt. 432. Credit mobilier-Actien 642. Lomb. Eisenbn.-Aktien 478.

Producten-Märkte.

Danzig, 30. Juni. **Bahnpreise.**

Weizen 120—127℔ nicht gesund von 50—62½ Sgr.
128—131℔ mittlere Waare von 65—75 Sgr.
131—133℔ gesund erhalten von 77½/82½—85 Sgr.
133—136℔ fein hochbunt von 87½/90—92½ Sgr.

Roggen, 124—130℔ von 43/44—46/47 Sgr.

Erbsen, Futter- von 52½/55 — 60/62½ Sgr., gute Koch- 65—67½ Sgr.

Gerste, Futter- 105 — 110℔ von 34—36 Sgr.; gute feine Mahl- und Malzwaare vernachlässigt, und 110—115℔ von 37—41/42 nominell.

Hafer: von 32/3—34 Sgr.

Spiritus nicht offerirt, letzter Preis 16½ Rt. bezahlt für Posten und bei Kleinigkeiten 16⅔ Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Wetter bewölkt und Gewitterluft Wind S. W. Nur 4 Lasten Weizen wurden heute 120℔ bunt aber sehr ausgewachsen a fl. 430 verkauft, dagegen sind 150 Lasten polnischer Roggen a fl. 255 und fl. 260 pr. 130℔ umgegangen, inländischer Roggen an Consumenten zu 46/46½—47½ Sgr. pr. 130℔ nach Qualität abgesetzt, weiße Erbsen brachten fl. 355—369. Spiritus ohne Zufuhr und ohne Handel 16½ Rt. nominell.

Stettin, 29. Juni. (Ostſ. Ztg.) Wetter warm, klare Luft. Wind O. Temperatur + 23° R.

An der Börse. Weizen ohne Handel.

Roggen anfangs höher bezahlt, schließt matt, loco ohne Umsatz, pr. 77 ℔ pr. Juni-Juli 36 Rt. bez. u. Br., pr. Juli-August 36½, ¼, 36 Rt. bez., pr. August-September 37 Rt. bez., pr. September-October 37½, ¼, 37 Rt. bez.

Gerste, Pomm. loco pr. 70 ℔ 34¼ Rt. bez.

Heu pr. Ctr. 12½—17½ Sgr., Stroh pr. Schock 8—9 Rt.

Rüböl unverändert, loco 10¼ Rt. bez. u. Br., Septber.-October 10 Rt. bez. u. B., 9⅚ Rt. Gd., October-November 10 Rt. G., November-Dezember 10⅙ Rt. bez.

Spiritus stille, loco ohne Faß 17½ % bez., pr. Juni-Juli 17½ % Br., pr. Juli-August 17½ % bez., pr. August-September 17¼ % bez. u. Gd., pr. September-October 15¼ Rt. Br.

Leinöl loco incl. Faß 10⅙ Rt. bez., 10¼ Rt. Br., pr. Juli-August 10 1/12 Rt. bez.

* **Berlin,** 29. Juni. Wind: Südost. Barometer: 28⁵. Thermometer: 24° +. Witterung heiß.

Weizen loco 40—76 Rt. nach Qualität. — Roggen loco 37—40 Rt. gef. nach Qualität, Juni 37¼—36½ Rt. bez., Juni-Juli 36¾—35¾—36 Rt. bez. B., und Gd., Juli-August 36½—35½—35⅞ Rt. bez. und Gd., 36 Br., August-September 36¾—36¼—36⅜ Rt. bez. 36½ Br., 36¼ Gd., September-October 38—36¾—37½ Rt. bez. u. Gd., 37½ Br. — Gerste große 31—39 Rt. — Hafer loco 32—37 Rt., Juni 33¾—33½ Rt. Juni-Juli 30 Rt. bez., Juli-August 28 Rt. Br., Septbr.-October 26½ Rt. bez.

Rüböl loco 10 5/12 Rt., Juni 10¼ Rt., Juni-Juli 10¼ Rt. Juli-August 10¼ Rt. September-October 10¼—10⅛ Rt. bez. u. Gd., 10¼ Br., October-November 10¼—10 5/24 Rt. bez., 10¼ Br., November-December 10¼—10⅙ Rt. bez.

Leinöl loco 10½ Rt., Juni 10½ Rt., Juli 10¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20½ bez., pr. Juni 20¼—20 1/12—20¼ Rt. bez. und Br., 20⅛ Gd., Juni-Juli 20¼—20 1/12—20¼ Rt. bez. und Br., 20⅛ G., Juli-August 20¼—20 1/12—20¼ Rt. bez. u. Br., 20⅛ Gd., August-September 20¾—20½—20⅝ Rt. bez., 20¾ Br., 20½ Gd., September-October 15¾—15⅓ Rt. bez., 15½ Rt. Br.

Mehl unverändert. Wir notiren für Weizenmehl No. 0. 4¼—4½ No. 0. und 1. 3½—4¼ Rt. — Roggenmehl No. 0. 3⅓—3 7/12 No. 0. und 1. 2⅚—3⅙ Rt.

London, 27. Juni. (Begbie, Young u. Begbies.) Mit Ausnahme von fremdem Weizen, wovon während letzter Woche ziemlich viel eintraf, waren unsere Importationen unbedeutend.

Wir hatten eine mäßige Zufuhr von englischem Weizen diesen Morgen, wofür die Factoren Anfangs höhere Preise verlangten, wodurch das Geschäft gestört wurde; späterhin ward ein Theil der Proben zu einer Besserung von 1s pr. Qr., seit 8 Tagen, geräumt. Fremder Weizen und Mehl waren in sehr limitirter Frage, und es ging so wenig darin um, daß Preise für beide Artikel nominell unverändert anzunehmen sind. Norfolk Mehl hielt man auf 33s pr. Sack, was übrigens schwierig zu erzielen war. — Die Frage nach Gerste blieb gleichfalls sehr beschränkt, und der Werth letzter Woche konnte sich kaum behaupten. — Hafer war in mäßiger Nachfrage zu festen Preisen. — Von Bohnen und Erbsen war wenig ausgestellt, und hat sich der Werth nicht verändert.

An unserer Küste sind keine weitere Ankünfte gemeldet, und der einzige Verkauf, welcher seit Freitag bekannt geworden, besteht aus einer Ladung Cavallas Mais zu 28s pr. 410℔, Kost, Fracht und Assecuranz.

Seit Freitag ist das Wetter schön geblieben, und scheint dies im ganzen Lande der Fall gewesen zu sein.

Rotterdam, 27. Juni. (L. Hoyck & Comp.) Auch im Laufe der vorigen Woche hat sich die Haltung unseres Getreide-Marktes in keiner Weise geändert, nach wie vor bleibt der Absatz auf Kleinigkeiten für den laufenden Bedarf beschränkt und vergebens sieht man nach einer Erweiterung der Frage aus. Nur von Roggen sind unter der Hand in den letzten Tagen 60 Last Petersburger zum Versandt nach dem Niederrhein zu fl. 156 à 117 ℔ gekauft worden, es fehlen aber einstweilen alle Anzeichen daß vorerst ein ausgedehnterer Absatz dahin Statt finden werde.

Witterung schön, aber sehr war und schwül, Wind West, Südwest. Ueber den Stand der Felder wird aus unserm Provinzen nichts hervorragend Neues berichtet, im Ganzen bleiben bis jetzt die Aussichten günstig.

Am heutigen Markt war bei kleiner Zufuhr und schwachem Geschäft in den Preisen wenig Veränderung. Fremde Güter fanden nur Detail-Absatz.

Weizen. Seeländischer räumte wie zuletzt an den Consumo auf, jähriger fl. 255 à fl. 285, neuer bester fl. 255 à 282, geringer fl. 222 à fl. 246. Ausfuhr that nichts. Von Polnischem ist detaillirt 132, 133/134 ℔ weißbunter zu fl. 360, fl. 370. Rothe Sorten bei Kleinigkeiten vorige Preise werth; 134/135 ℔ Hochländer Cleve fl. 305, fl. 310; 134, 134/135 ℔ Gelder Ris fl. 280, fl. 285.

Roggen. Inländischer unverändert, Seeländer und Flämischer fl. 157 a fl. 180, Nordbrabanter fl. 153 à fl. 174. Von fremdem wurde Belgischer weniger dringend ausgeboten und etwas besser bezahlt, 124, 126, 127 ℔ fl. 185, fl. 194, fl. 200; dagegen 120 ℔ Französischer zu fl. 158, fl. 160 abgegeben.

Gerste wenig gefragt und 6 fl. niedriger, Seeländische Winter fl. 105 à 144, dito Sommer fl. 105 à fl. 141.

Hafer gab 3 fl. nach, langer fl. 102 à fl. 120, kurzer fl. 123 fl. 150. Fremder unbeachtet.

Buchweizen bei kleinem Abzug 5 fl. niedriger, Inländischer fl. 170—175, Holstein fl. 168—170, Französischer fl. 140—147.

Bohnen. Pferde- wie zuletzt fl. 6—7, andere Sorten 50 cts. niedriger, weiße fl. 7½—10, braune fl. 8—9¾. — Erbsen unverändert, blaue fl. 8½—10.

Rappsaat. Seeländer £ 58, Flämisches £ 53, puikes Overmaas £ 59½.

Leinsaat ohne Handel.

Canariensaat 50 cts. höher, fl. 10½—13½ nach Qualität.

Frachten.

Danzig, 30. Juni. London 3s 6d pr. Qr. Weizen, 17s pr. Load Balken, 18s 6d pr. Load Dielen, Sunderland u. Newcastle 16s 6d pr. Load eichen, 12s 6d pr. Load fichten Balken, Firth of Forth oder Kohlenhäfen 3s, Liverpool 4s pr. Qr. Weizen, Amsterdam oder Niuwediep 20 fl. holl. Court., Rotterdam 21 fl. holl. Court., Leer 8 Rt. L'dor. pr. Wspl. Roggen, Stettin 6½ Rt. Pr. Court. pr. Last Roggen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 29. Juni. Wind: ONO.

Angekommen:

P. Jensen,	Guda,	Stavanger,	Ballast.
M. Jones,	Catharina Margaretha,	Copenhagen,	do.

Gesegelt:

P. Kreutzfeldt,	Amazone,	Kiel,	Getreide.
H. Fischer,	Sophie,	Goole,	do.
A. Ohlsen,	Broederne,	Grangemouth,	do.
J. Klepzig,	Ornen,	do.	do.
M. Fredriksen,	Anna,	Leith,	do.
N. Jessen,	Maria,	Newcastle,	do.
H. Johannsen,	Anna,	do.	do.
T. Metz,	Carl,	Bremen,	Holz.
J. Schleinhege,	Stad Meppen,	Brüssel,	Holz u. Bier.

Den 30. Juni. Wind: NNW., später O.

H. Rathke,	Heimath,	Stettin,	Getreide.

Angekommen:

A. F. Lepschinsky,	Henriette,	Pillau,	Ballast.
G. Reinbrecht,	George Friedrich,	Copenhagen,	do.
H. R. Dalitz,	Artushof,	Hartlepool,	Kohlen.
A. Rodehn,	twa Broedre,	Copenhagen,	Ballast.

Gesegelt:

G. Reetzke,	Johanna Emilie,	Hartlepool,	Holz.
J. Reponen,	Hengist,	Petersburg,	do.
H. Matz,	August,	Cardiff,	do.
L. Klamp,	Maria,	Plymonth,	do.

Im Ankommen: 3 Schooner.

Schleuse Plenendorf.

Passirt sind: Stromauf:

29. u. 30. Juni. Wittwe Kriegstein, Danzig, Warschau. — August Gesch, do. Neuhof. — Jul. Goehring, do. do. — Gottfried Krause, do. Thorn.

Stromab:

29. u. 30. Juni. Johann Voigt, Giezyce, Danzig. — Peter Voigt, do. do. — Peter Sommerfeld, Wloclawek, do. — Amalie Kahle, do. do. — Herrm. Netz, do. do. — Peter Krey, Schönhorst, do. — Carl Popahl, Tiegenhof, do. — Schmul Münz, Polen, do. — Jankel Simiatecki, do. do. — Adolph Riesen, Elbing, do. — Franz Spohn, Frauenburg, do. — Carl Rux, Jungfer, do. — Carl Eschmann, Allenburg, do. — Heinr. Mattern, Cadinen, do. — Johann Zöls, Reichhorst, do. — Leib Grünbaum, Polen do.

Bromberg, den 28. Juni.

F. Klische,	Güter,	Elbing,	Berlin,	an Ordre.
Aug. Stellmacher,	Roggen,	Graudenz,	do.	do.
W. Städter,	Kalksteine,	Rüdersdorf,	Bromberg,	Neumann.
Joh. Glinke,	Essig,	Nackel,	Graudenz.	
C. Sehl,	Roggen,	Fordon,	Berlin,	an Ordre.
E. Schmidtke,	do.	Bromberg,	do.	do.
E. Woltersdorf,	Kgl. Salz,	Berlin,	Bromberg.	
C. Kurth,	do.	do.	do.	
A. Trubach,	do.	do.	do.	
H. Tübbeke,	do.	do.	do.	
Fr. Hempel,	do.	do.	do.	
F. Fansche,	Güter,	Danzig,	Berlin,	an Ordre.
F. Süske,	Roggen,	do.	do.	Marsop.
E. Schreck,	Wolle,	Thorn,	do.	Markward.
Sommer,	Roggen,	Bromberg,	do.	Perl u. Meyer.
Wegner,	do.	do.	do.	do.
Joh. Hempel,	do.	do.	do.	

Den 29. Juni.

F. Francke,	Roggen,	Wloclawek,	Berlin,	an Ordre.
G. Moldenhauer,	do.	do.	do.	do.
W. Lippert,	do.	Fordon,	do.	do.
G. Ehling,	do.	do.	do.	do.
C. Rehse,	do.	Plock,	do.	do.
L. Boldt,	do.	do.	do.	do.
A. Schmidt,	Güter,	Berlin,	Warschau.	
R. Tulke,	Roggen,	Thorn,	Berlin,	an Ordre.
F. Nickel,	Stroh,	Marienburg,	Nackel.	
G. Schulze,	Borke,	Bromberg,	Berlin,	Moser.
C. Schulze,	do.	do.	do.	do.
Kozackiewicz,	Steinkohlen,	Danzig,	Bromberg,	Bahnhof.
E. Engel,	Güter,	Magdeburg,	Warschau.	
E. Illig,	Wolle,	Elbing,	Berlin,	Markward.
C. Koschel,	do.	do.	do.	do.

Thorn, den 29. Juni. Wasserstand 4' 7".

Stromab:

Sam. Schwarzer, J. Sandbank u. B Ehrensal, Jaroslaw, Danzig, 40 L. Weizen, 18 L. Roggen, 40 Schfl Erbsen, 21 L. Leinsaat, 202 Stck. hart. Holz, 1112 Stck. weich. Holz, 77 L. Bohlen, 3 L. Hanfsaat, 80 Ctr. Pottasche, 40 Ctr. Garn.

Hersch Mandel, J. Laufer, J. Schmer u. Rosinis, Sienawa, Danzig, 17 L. Weizen, 48 L. Roggen, 4 L Erbsen, 40 L. Leinsaat, 2298 Stck weich. Holz, 575 Ctr. Pottasche, 9 Ctr. Senfsaat.

L. Pasarowski, M. E. Körner, M. Baruch u. Sapirstein, Parcow, Danzig, 7 L 20 Schfl. Weizen, 36 L. Roggen, 2580 Stck. weich. Holz.

C. Ramin, Isr. Peretz, Nieszawa, Berlin, 20 L. 50 Schfl. Rogg.

J. B. Grünbaum, A. Braumann, Kasimirsz, Danzig, an Goldschmidt S.,	35	33	Weiz.
J. Grobschmidt, Biedermann, Zeks, Danzig, 3560 Stck. weich. Holz.			
J. Schmidt, L. Halpern, Brescz, Danzig, an Petschow u. Co.,	103	48	Rogg.
L. Bilawski, J. U. Kleinmann, Iwangorod, Danz.	59	12	do.
F. Holtz, Gebr. Sobernheim, Warschau, Berlin,	15	—	do.
	10	3	Erbs.
C. Fischer, S. Löwenberg, Korzeniec, Danzig,	38	48	Rogg.
Ferd. Kempf, M. Rechenßmann, Gura, do.	24	55	do.
C. Löpke, D. Gliksmann, Warschau do.	21	44	do.
H. Sperling, W. Mühlstein, do. do.	20	—	Weiz.
Derselbe, Alex Glaß, do. do.	15	47	do.
	25	—	Rogg.
Jan Kantrymowicz, J. Taubwurzel, Pulaw, do.	29	6	Weiz.
Derselbe, M. Fajans, do. do.	11	57	Erbs.
Derselbe, H. Schwarz, do. do.	40	26	Weiz.
	19	38	Rogg.
Derselbe, A. Wolfheim, do. do.	20	45	do.
Derselbe, M. Brockmann, do. do.	7	7	Weiz.
	50	52	Rogg.

Summa 212 L. 19 Schfl. Weizen, 502 L. 32 Schfl. Roggen, 26 L. 40 Schfl. Erbsen, 61 L. — Schfl. Leinsaat.

Fonds-Börse.

Berlin, 29. Juni

Berlin-Anh.E.-A. — B. 93¾ G.	Staatsanl. 56 88¾ B. 88¼ G.
Berlin-Hamb. — B. 89 G.	do. 53 80½ B. — G.
Berlin-Potsd.-Mgd. 101 B. 100 G.	Staatsschuldsch. 75¼ B. 74¾ G.
Berlin-Stett. 88½ B. — G.	Staats-Pr.-Anl. 106½ B. — G.
do. Pr.-Obl. — B 88¾ G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 73¾ G.
do. II. Em. 75 B. 74½ G.	Pommersche 3½ % do. 79½ B. 79 G.
Oberschl. Litt.A.u.C. 99 B. 98 G.	Posensche do. 4% — B. — G.
do. Litt. B. — B. 94½ G.	do. do. neue, 78¾ B. 78¼ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 109 B. — G.	Westpr. do. 3½ % 71¾ B. 71¼ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 95½ G.	do. 4 % — B. 77½ G.
do. 6. A. — B. 101 G.	Pomm. Rentenbr. — B. 82 G.
Russ. v. Rothschild 5% £ — B 100¼ G	Posensche do. — B. 79¼ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. — B. 75 G.	Preuss. do. — B. 80¼ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 82½ B. 81½ G.	Preuss. Bank-Anth. 116½ B. 115½ G
do. Litt. B. 200 fl. — B. — G.	Danziger Privatb. 71½ B. 70½ G
Pfdbr. i. S.-R. — B. 81¼ G.	Königsberger do. — B. 69½ G.
Part.-Obl. 500 fl. 81¼ B. 80¼ G.	Posener do. — B. 61 G.
Freiw. Anl. 88¾ B. 88¼ G.	Disc.-Comm.-Anth. 74 B. — G
Staatsanl. 50/52/54/55/57 88¾ B. 88¼ G	Ausländ. Goldm. à 5 Rt. 108⅞ B. — G

Wechsel-Cours vom 29. Juni. Amsterdam kurz 141⅛ B., 140⅞ G., do. do. 2 Mon. 140⅜ B., 140⅛ G. Hamburg kurz 149¾ B., 149½ G., do. do. 2 Mon. 149⅜ B., 149⅛ G. London 3 Mon. 6,15¾ B. 6,15½ G. Paris 2 Mon. 78 1/12 B., 78 11/12 G. Wien, österreichische Währ., 8 Tage 68⅝ B., 68⅜ G. Petersburg 3 Woch. 92⅙ B., 91⅞ G.

Danzig, 30. Juni. London 3 Mon. 195 B. Hamburg 10 Wochen 44½ bez. Amsterdam 70 Tag. 100¾ B. 4½ % Staats-Anleihe 83, Kurz Engl. 195 bez. + 5 % Zinsen. Rentenbriefe 80 bez.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Robert Splöstteter, hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 15. Juli cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 25. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Assessor Starcke im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Aktord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Schrader und Glogau hier, Zeterling in Berent und Valois in Dirschau zu Sachwaltern vorgeschlagen. [4231]

Pr. Stargardt, den 11. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Eisenhammer-Besitzers Eduard Krapp in Rahmel werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 2. August cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. September c.,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Otto im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Siewert und Wiedemann hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neustadt, den 28. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht,
Erste Abtheilung. [4381]

In dem abgekürzten Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Schulz hieselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

2. August cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 26. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichtsrath Mauwe, im Verhandlungszimmer Nr. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Siewert und Wiedemann hier, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neustadt, den 27. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4382]

Bekanntmachung.

Am letzten d. M. wird das bisher bestandene Institut der Nachtwächter eingehen und das Corps der **„Schutzmannschaft"** in Thätigkeit treten.

Die besonderen Rechte und Pflichten dieses Corps werden demnächst in einer gedruckten Ordnung veröffentlicht werden; es wird indeß vorläufig hiemit bekannt gemacht, daß das Corps aus 77 uniformirten, mit den Nummern ihrer resp. Reviere bezeichneten Schutzmännern besteht, wovon 2 als Stadtwachtmeister die Ober-Aufsicht führen, die übrigen 75 Schutzmänner aber durch die ganze Nacht permanent den Dienst auf der Straße üben, um für die Sicherheit der Stadt gegen Diebstahl und Feuersgefahr zu sorgen, die öffentliche Ruhe zu erhalten, und Jedermann im Falle der Noth einen bereitwilligen und kräftigen Schutz zu gewähren.

Die Knarren zum Allarmiren bei entstandenem Brandfeuer sind abgeschafft und tritt an Stelle derselben ein Signal durch die Pfeife.

Desgleichen werden die Stunden durch die Pfeife angegeben werden.

Indem wir in Betreff der Einzelheiten auf die zu veröffentlichende Ordnung für die Schutzmannschaft verweisen, glauben wir von unseren Mitbürgern erwarten zu dürfen, daß dieselben das junge Institut durch Vertrauen unterstützen und den Weisungen der Schutzmänner vorkommenden Falls unbedingte Folge leisten werden.

Danzig, den 26. Juni 1859.

Der Magistrat. [4377]

Für Auswanderer und Reisende.

Das unterzeichnete von der königl. preuss. Regierung concessionirte Expeditionshaus befördert vermittelst der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Dampfschifffahrt nach New-York.

Um jede Unterbrechung in der **prompten** Beförderung der über Hamburg nach New-York zu expedirenden Güter zn vermeiden, hat die Direction — Angesichts der wachsenden Zusendungen — beschlossen, ausser den regelmässigen Fahrten am 1. und 15. jeden Monats

Ein Extra-Dampfschiff am Sonnabend, den 23. Juli

zu expediren. Somit gehen

nach NEW-YORK via SOUTHAMPTON:

BORUSSIA, Capt. **Trautmann**, den **1. Juli**,
TEUTONIA, „ **Schwensen**, „ **15.** „
HAMMONIA, als Extra-Dampfschiff, „ **23.** „
SAXONIA, „ **Ehlers**, „ **1. August.**
BAVARIA, „ **Taube**, „ **15.** „

Fracht pr. „Borussia" Doll. 8 und 15 pCt. Primage pr. Ton von 40 Cubicfuss für ordinaire Maasgüter und Baumwollwaaren, 12 Doll. und 15 pCt. für feine Maasgüter und Wollenwaaren; pr. „Teutonia", „Hammonia" und „Saxonia": 10 Doll. mit 15 pCt. Primage.

Feuergefährliche Gegenstände sind ausgeschlossen.

Für Güter an Ordre muss die Fracht hier bezahlt werden.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt℞. **150**, II. Cajüte Pr. Crt℞. **100**, Zwischendeck Pr. Crt℞. **50**, überall incl. Beköstigung.

Güterfracht nach **Southampton** 30 sh. pr. Ton und 15 pCt. Primage.
Passage: I. Cajüte £ 4, II. Cajüte £ 2. 10 sh.

Nach NEW-YORK direct: Packetschiff **DONAU**, Capt. **Meyer**, am **1. Juli.**

Nach QUEBEC direct: Packetschiff **NECKAR**, Capt. **Brolin.** am **15. Juli.**

Ausser mir ist mein General-Agent **H. C. Platzmann**, Berlin, Louisenplatz No. 7., bereit, zuverlässige Auskünfte zu ertheilen und ebenso zur Schliessung vollständig gültiger Verträge ermächtigt.

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstr. 37.

Auf Vorstehendes Bezugnehmend ersuche ich alle hierauf Reflectirende sich wegen Sicherung der etwaigen Schiffsplätze etc. frühzeitig an mich zu wenden und füge ich noch hinzu, dass alle von mir ausgehenden Verträge sich unterm Schutz der Preussischen Gesetze befinden. — Auf portofreie Anfragen ertheile ich unentgeltlich Auskunft und Prospect, enthaltend Belehrungen, die Bedingungen und das gesetzliche Reglement.

H. C. Platzmann, Louisenplatz No. 7 in Berlin,
Königl. Preuss. concessionirter General-Agent.

Anmerkung. Für die vorstehende concessionirte Expedition werden in den Provinzen Vertretungen durch Haupt- und Spezial-Agenturen gewünscht, hierauf Reflectirende belieben sich schriftlich frankirt an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden. [4284]

Gute wollene Militair-Einquartierungs-Decken

empfehlen wir in verschiedenen bunten Farben zu nebenstehenden festen Preisen. — Probesendungen à 2 Stück und mehr werden gegen Einsendung des Betrages sofort besorgt.

Wiederverkäufern wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

No.		Thlr.	Sgr.	Pf.
No. 0	das Stück	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
„ 1	„	1 „	22 „	6 „
„ 2	„	2 „	2 „	6 „
„ 3	„	2 „	17 „	6 „
„ 4	„	2 „	27 „	6 „
„ 5	„	3 „	20 „	— „

Bernhard & Fränkel,
Wollen-Waaren-Fabrikanten
in Ziegenhals O./S.

NB. Eine Probe-Decke No. 4 liegt Johannisgasse No. 32 zur Ansicht aus. [4345]

Von concentrirter Fleischbrühe, nach der Theorie des Freiherrn Justus von Liebig, verfertigt von August Wagner in Mainz, welche die Tafel-Bouillon bei Weitem übertrifft, habe ich alleinige Niederlage erhalten und empfehle davon in kleinen Büchsen à 12 Tassen zu den billigsten Preisen Robert Hoppe, Langgasse u. Breitgasse.

In dem gemeinen Konkurse über das Vermögen des Hofbesitzers Eduard Wiebelitz in Gr. Mausdorf werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 27. Juli d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 10. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Schleuther im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes der Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Tiegenhoff zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte: Justiz-Rath Hevelke, Schenkel, v. Duisburg in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Tiegenhof, den 27. Juni 1859.

Der Commissar des Concurses. [4379]

Der über das Vermögen des Kaufmanns Julius Metzing in Mewe eingeleitete Concurs ist durch den am 10. Juni cr. bestätigten Akkord vom 10. Mai c. beendigt.

rMarienwerder, den 23. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [4380]

Wir haben Herrn Apotheker **Fr. Hendewerk** eine Niederlage unserer „Krankenheiler Brunnen- und Quellen-Producte" für Danzig und Umgegend übergeben. **Derselbe hält stets vorräthig:**

Jodsoda- und Jodsodaschwefel-Wasser,
Jodsoda- und Jodsodaschwefel-Seife,
Jodsoda-Salz,

Die Brunnen-Verwaltung „Krankenheil"
in Tölz in Baiern. [4024]

Kunst-Verein.

Im oberen Saale der Ressource „Concordia" ist außer den Bildern v. Schwind: **„Kaiser Rudolphs Ritt zum Grabe"** und von Striowski: **„Tanzscene auf der Przerapka"** für einige Tage aufgestellt ein großes Bild von Joh. Heydeck in Königsberg, Schüler des Professor Rosenfelder **„Abschied Siegfried's von Chriemhilden"** (Niebelungenlied, 16. Abenteuer). Außerdem ein **Aquarell-Bild** von Scherres: **„Im Walde"**.

Entrée 2½ Sgr. Der Saal ist von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.
A. v. Duisburg. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Hierdurch beehren wir uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß am 1. Juli dieses Jahres Herr **Eduard Wessel** als Associé in unser Weingeschäft eintritt und berechtigt ist, unsere Firma zu zeichnen.

Wir nehmen zugleich Gelegenheit, unser wohlassortirtes und durch neue Zufuhren aufs vollständigste ergänzte Lager von Wein, Rum, Cognac 2c. bestens zu empfehlen, und dankend für das uns bisher geschenkte Vertrauen, werden wir bemüht sein, durch solide und sorgfältige Ausführung geschätzter Aufträge, dasselbe zu erhalten und zu vermehren.

P. J. Aycke & Co.

Weiß' Garten am Olivaer Thor.

Sonnabend, den 2. Juli. IV. Abonnements-Concert. Ouv. „die weiße Dame" von Boildieu. Sinfonie G-moll v. Mozart. Ouv. „Fidelio" v. Beethoven. Kriegermarsch aus „Athalia" v. Mendelssohn. „Ossians Nachklänge", Ouv. v. Gade. Sinfonie C-dur v. Beethoven.

Entrée 5 Sgr. à Person. Anfang 6 Uhr.

H. Buchholz,
[4392] Musikm. im 4. Inf.-Reg.

Das von mir bisher selbst bewirthschaftete **Hauptvorwerk** meines **Rittergutes Kamienitza** 6 Meilen von **Danzig**, 8 Meilen von **Stolp**, Meile von der im Bau begriffenen **Chaussee** entfernt, welche beide Städte direct mit einander verbindet, mit einem Areal von 1400 Morgen Magdeb. wobei ca. 1000 Morg. Acker, 120 Morg. 2schürig Wiesen; ausreichendes Brennmaterial 2c., bin ich Willens, mit omplettem Inventar und vollständigen Saaten **sofort** an einen **cautionsfähigen, soliden Pächter auf 12 Jahre zu verpachten.** Es wird mehr auf Solidität des Pächters, als auf eine hohe Pacht gesehen; ein Vermögen von 6 bis 8000 Thl. würde zur Uebernahme des Geschäftes genügen. Weitere Auskunft ertheilt mündlich, so wie auf portofreie Anfragen schriftlich.

Kamienitza bei Sierakowitz, den 28. Juni 1859.

[4367] **Carl Theodor Möller.**

Die Berliner

Haude und Spener'sche Zeitung

wird auch im nächsten Quartal in demselben Sinn und Geist und mit denselben Kräften wie bisher fortgeführt werden. Die politischen, die religiösen, die wissenschaftlichen, künstlerischen, landwirthschaftlichen und commerciellen Interessen Preußens, Deutschlands und des Auslandes haben stets in ihr eine eingehende, sorgfältige und unparteiische Pflege gefunden und werden sie auch ferner finden. An Schnelligkeit und Vollständigkeit in Mittheilung der Nachrichten wird sie von keinem Blatte übertroffen; dem Geschäftspublikum empfiehlt sie sich zugleich durch die Menge der Inserate, denen sie, als eines der gelesensten Organe in Berlin wie in den Provinzen, eine weite Verbreitung sichert. Der vierteljährliche Abonnementspreis (mit Einschluß des Portos und der Steuer) beträgt in allen Provinzen Preußens 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., im übrigen Deutschland 2 Thlr. 7 Sgr. Der Insertionspreis für die Petitzeile 2 Sgr. Die Expedition ist in Berlin hinter dem Gießhause 1. und Bestellungen auf die Zeitung nehmen alle in- und ausländischen Postämter an.

Berlin, im Juni 1859.

Die Redaction [4376]
der Haude und Spener'schen Zeitung.

Der

„Königsberger Thelegraph",

Redacteur Dr. Leop. Minden,

beginnt mit dem 1. Juli 1859 ein neues Quartal. Das Blatt bringt neben seinem bisherigen Inhalt (Tageschronik der Ereignisse der Stadt und Provinz, Feuilleton, Besprechung merkantiler und industrieller Angelegenheiten 2c.) seit dem 1. Januar cr. einen **politischen** Theil, in welchem durch Leitartikel und kritische Uebersichten die in den Vordergrund tretenden Fragen der inneren und äußeren Politik beleuchtet werden sollen.

Der „K. Telegraph" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Auswärtige 24 Sgr. 6 Pf. Alle Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Königsberg. **Die Expedition.** [4378]

Vorläufige Anzeige.

Die seit gestern hier zum ersten Male anwesende **Tyroler Sänger-Gesellschaft Pitzinger** aus dem **Buschterthal in Tyrol** beabsichtigt Sonntag, den 3. Juli zum ersten Male in **Weiss' Garten** am Olivaerthor aufzutreten. [4385]

Kreuznacher Mutterlaugensalz
erhielt und empfiehlt billigst
[4384] **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Strafgesetzbuch. Dritte amtliche Ausgabe, auf Schreibpapier gedruckt (Allerhöchster Erlaß vom 14. Juni 1859), bei **B. Kabus**, Langgasse 55.

Beste sandfreie trockene **Schlemmkreide** offeriren billigst **Gebrüder Engel**, Hundeg. 61.

Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. Juni.

In der Sonne. Garten-Concert. 5 Uhr.
Warschauer Kaffeehaus. Musikalische Abend-Unterhaltung der Sängergesellschaft Nathan.

Angekommene Fremde.

vom 30. Juni:

Englisches Haus: Rittergutsbes.: Graf v. Klinkowström nebst Fam. a. Korklack, Mitglied des Herrenhauses v. d. Osten a. Jankowitz, Rittergutsbes. Albrecht a. Succemin. Gutsbes. Pavenstedt. n Gem. a. Weitzdorf, Schiffsbaumeister Mitzloff a. Elbing. See-Cadetten: Graf v. Reichenbach, Graf v. Matuschka, Sattig, v. Voss a. Görlitz, v. Zastrow, Schering, v. Randt, v. Mauderode, v. Schäffer, Schröder, Lewien, Livonius, Budke, Mollaro, Zirsow, Menger, Köhler a. Berlin, v. Podewils a. Crangen, Birnbaum a. Stralsund. Kaufl. Bullnheimer a. Nürnberg, Glass a. Warschau, Merenski a. Glauchau, Cohn a. Berlin, Wertheim u. Adolph Hilscher a. Warschau.

Hotel de Berlin: Landschaftsrath v. Jaskowski a. Jablau. Rittergutsbesitzer v. Versen a. Schönwerder. Landwirth Reichel a. Tursnitz. Kaufmann Hulpen a. Neustadt. Apotheker Beck a. Stolp. See-Cadetten: Freiherr v. Nanstein a. Heiligenstadt, Herbig und Grasschel a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Kaufleute Nicolaus a. Elbing, Mossner a. Berlin. Frl. Rentiere Müller, Frl. Boeput u. Hauptmann Trost a. Berlin.

Reichhold's Hotel: Gutsbes. Ascher nebst Gem. a. Glashütte. Kaufm. Liebert a. Marienwerder. Rittergutsbesitzer Raabe a. Wierzbowo.

Hotel zum Preussischen Hofe: Kaufmann Göhring a. Mainz. Marine-Cadet Schwarze a. Neustadt-Ebersw.

Hôtel d'Oliva: Kaufmann Tennhemsul a. Cöln a. R. Gutsbesitzer Weith u. Maschinist Morgenstern a. Berlin.

Hôtel de St. Petersburg: Kaufl. M. Peglau a. Marienburg, Frisch a. Neustadt. Schiffscapitain O. Gollatz nebst Gem. a. Stettin.

Deutsches Haus: Arzt Feller a. Jungfer. Bootsmannsmaat 1. Cl. Bonin a. Berlin, Koch Schulz a. Berlin.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.